

Der Lenzburger Stadtrat löste die Kommission für Altersfragen und die Jugendkommission auf, um die Gesellschaftskommission zu bilden. Seit 2020 berät diese den Stadtrat, fördert das Zusammenleben, trägt Projekte mit, regt Diskussionen an und vernetzt über die Generationen hinweg. Die Gesellschaftskommission hat die Möglichkeit, Ideen und Anliegen aus der Bevölkerung aufzunehmen und dynamisch darauf zu reagieren. Zur Kommission gehören themenbezogene Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppe zu Altersfragen befasst sich mit der Koordination der Angebote für ältere Menschen.

Von der Idee zum Projekt

Das Zusammenleben in der Stadt Lenzburg soll sich gesamtgesellschaftlich weiterentwickeln, unter Einbezug der Bedürfnisse und der Potenziale aller Generationen. Geht es beispielsweise um die Gestaltung öffentlicher Plätze und Räume, sind Politik und Verwaltung gefordert, an die ganze Bevölkerung zu denken. Das soll sich auf Ebene der stadträtlichen Kommissionen widerspiegeln: Anstelle der Aufteilung in die Kommission für Altersfragen und in die Jugendkommission wird eine neue Gesellschaftskommission geschaffen. Dieser Entscheid beruht auf der gemeinsamen Diskussion des zuständigen Stadtrats mit den Mitgliedern der erwähnten, seit langem bestehenden Gremien.

Die neue Gesellschaftskommission soll gemeinschaftsfördernde Projekte und Veranstaltungen mittragen sowie Vereine und Organisationen unterstützen, welche zum guten Zusammenleben der Lenzburger Bevölkerung beitragen. Hierfür steht der Kommission ein jährlich zu definierendes Budget zur Verfügung. Die Gesellschaftskommission wird projekt- oder themenbezogene Arbeitsgruppen einsetzen und aus acht bis zwölf Mitgliedern bestehen, die ihre ehrenamtliche Arbeit im Januar 2020 aufnehmen.

Umsetzung des Projektes

Die Bevölkerung wurde im Oktober 2019 in der Aargauer Zeitung über die neue Gesellschaftskommission informiert und aufgerufen, sich bei Interesse an einer Mitarbeit zu melden. Alle, ob Jugendliche oder Erwachsene, konnten in einer E-Mail mitteilen, weshalb sie sich hierfür engagieren möchten.

Von den beiden aufgelösten Kommissionen für das Alter und für die Jugend wechselten je zwei Personen in die Gesellschaftskommission. Die weiteren Mitglieder sind der ressortverantwortliche Stadtrat (ab 2020 die Stadträtin) sowie weitere Frauen und Männer, welche die Bevölkerung vertreten. In der ersten Sitzung wurden wie vorgesehen mehrere themenbezogene Arbeitsgruppen gebildet, mit einzelnen Mitgliedern der Gesellschaftskommission sowie externen Mitgliedern.

Eine Arbeitsgruppe fokussiert sich auf das Thema Kompetenzzentrum für Altersfragen: Im Raum Lenzburg gewährleisten diverse Organisationen und Institutionen wertvolle regionale und städtische Angebote im Bereich Alter und Gesundheit. Es fehlt jedoch die Koordination und eine zentrale Anlaufstelle für Fragen und Anliegen. Zudem sollen Lücken im Angebot eruiert und bedarfsgerecht gefüllt werden.

Eine im Jahr 2021 durchgeführte Standortbestimmung des Fachbereichs Jugend und Familie zeigte, dass die Stadt für eine gute Lebensqualität über vielseitige Angebote und Aktivitäten verfügt. Allerdings wurde auch deutlich, wie wichtig es für Lenzburg ist, den Bereich Alter und Gesundheit gezielter zu stärken – unter anderem durch Unterstützung der gesellschaftlichen Teilhabe.

Was trägt zum Erfolg der Gesellschaftskommission und der Arbeitsgruppe zu Altersfragen bei?

- Begeisterung als Basis: Wenn ein, zwei Mitglieder die gesetzten Ziele mit Feuer und Flamme vertreten, zieht die ganze Gruppe mit.
- Stadträtin an der Schnittstelle: Die für die Ressorts Soziales, Gesundheit, Gesellschaft zuständige Stadträtin ist Mitglied der Gesellschaftskommission und Vorsitzende der Arbeitsgruppe "Kompetenzzentrum für Altersfragen". Sie gewährleistet den Informationsfluss an den Schnittstellen zwischen Kommission, Stadtrat und Verwaltung.
- Die Zeit ist reif: Eine hohe Lebensqualität für Menschen jeden Alters und generationenverbindende Projekte haben in den letzten Jahren an Stellenwert gewonnen. Nicht zuletzt, weil viele ältere Menschen neu nach Lenzburg gezogen sind, da grosse Projekte für altersgerechtes Wohnen realisiert wurden.
- Arbeitsgruppe als Teil der Gesellschaftskommission: Fragestellungen aller Generationen werden gesamtheitlich angegangen, die Altersfragen im Kontext der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen betrachtet und vertieft.
- Politische Sensibilisierung: Die Mitglieder von Kommission und Arbeitsgruppe waren zu Beginn dieses Ehrenamtes ohne politische Mandate (mit Ausnahme des stadträtlichen Mitgliedes). Mit dem Engagement entstand das Bewusstsein, dass man mehr bewirken kann, indem man sich in einer politischen Partei einbringt oder für den Einwohnerrat kandidiert. Demzufolge traten mehrere Kommissionsmitglieder einer Partei bei, einige von ihnen sind nun im Einwohnerrat.
- Dynamische Arbeitsweise: Es ist für Einwohnerinnen und Einwohner auf unkomplizierte Weise möglich, an die Kommission zu gelangen, neue Ideen einzubringen, auf Aktuelles zu reagieren und Vorhaben umzusetzen. Über die städtische Webseite fordert die Kommission die Bevölkerung auf, Anträge für die Gründung einer neuen Arbeitsgruppe zu stellen. Auch

Gesuche für die finanzielle Unterstützung eines Anlasses, der für die gesamte Bevölkerung interessant ist, nimmt die Kommission entgegen.

Welches sind die Herausforderungen der Gesellschaftskommission und der Arbeitsgruppe zu Altersfragen?

- Denkweise verändern: Kommission und Arbeitsgruppe müssen sich positionieren – damit es in Politik und Verwaltung als selbstverständlich gilt, zu überlegen, für welche Anliegen und Entscheidungsprozesse die Kommission bzw. die Arbeitsgruppe beigezogen werden sollte.
- Synergien nutzen: Die ganzheitliche Sichtweise erfordert ein solides, kontinuierlich wachsendes Netzwerk. Wenn z.B. die Kulturkommission den Tag der Vereine mit einer Tischmesse durchführt, ist die Arbeitsgruppe "Kompetenzzentrum für Altersfragen" präsent.
- Ehrenamtlichkeit: Es tauchen laufend neue Ideen auf, doch manche Vorhaben sprengen den Rahmen der ehrenamtlichen Kapazitäten. Dies zu berücksichtigen und doch dynamisch zu bleiben, ist eine Herausforderung.

Ausblick

Die Gesellschaftskommission ist zurzeit der Verwaltungsabteilung Soziale Dienste zugeordnet. Um den Bedürfnissen der Bevölkerung besser zu entsprechen, wird nun überprüft, ob und wie die Schaffung einer neuen Abteilung Gesellschaft organisiert werden kann. Die Gesellschaftskommission bleibt als wichtige Schnittstelle zwischen Bevölkerung und Politik bestehen.

Webseite: www.lenzburg.ch > Services > Kommissionen > Gesellschaftskommission

Autorin: Pascale Gmür

Datum: August 2023